11. **(Col. Ptiliidae)** – *Baranowskiella ehnstromi* SÖRENSSON, 1997 – Neu für Schleswig - Holstein.

Auf Anregung meines Freundes Dieter Siede und seiner rheinländischen Funde von *Baranowskiella ehnstromi* sowie seinem Hinweis, doch auch in Norddeutschland nach dieser kleinsten europäischen Käferart zu suchen, gelang es mir tatsächlich, diesen erst kürzlich in Deutschland nachgewiesenen Käfer auch in Schleswig-Holstein aufzufinden.

Am 15.01.2014 trug ich in der Haseldorfer Marsch bei Hetlingen/PI mehrere kleine Exemplare von *Phellinus conchatus* (PERS.) QUÉL., 1886 (Muschelförmiger Feuerschwamm), dem Brutpilz von *Baranowskiella ehnstromi* ein und konnte diesem bei der anschließenden Sichtung zu Hause ca. 20 Ex. des gesuchten Käfers entnehmen. Die Pilze befanden sich auf abgesägten Weidenästen (*Salix* spec.), die im Zuge der dort regelmäßig stattfindenden Baum- und Strauchpflege an einem zentralen Sammelplatz zusammengetragen waren. Den eigentlichen Standort des Baumes, von dem die pilzbefallenen Äste stammten, konnte ich daher nicht genau ausmachen. Wiederholte Versuche meinerseits, weitere Pilze in der Umgebung sowie an anderen Orten Schleswig-Holsteins aufzufinden, blieben bisher ohne den gewünschten Erfolg. Auch die Bemühungen mehrerer Vereinskollegen führten bisher zu keinen weiteren Funden in unserem Gebiet.

Für detaillierte Angaben zur Verbreitung und Ökologie dieser interessanten Käferart möchte ich auf die ausführliche Arbeit von COREY & SIEDE (2014) hinweisen.

LITERATUR:

Corey, A. & Siede, D. (2014): Zur Verbreitung und Ökologie von *Baranowskiella ehnstromi* SÖRENSSON, 1997 in Mittel- und Westeuropa. Koleopterologische Rundschau (Wien) **84**: 55-73.

Manuskripteingang: 22.02.2017
ANDREAS HANSMANN, Hamburg

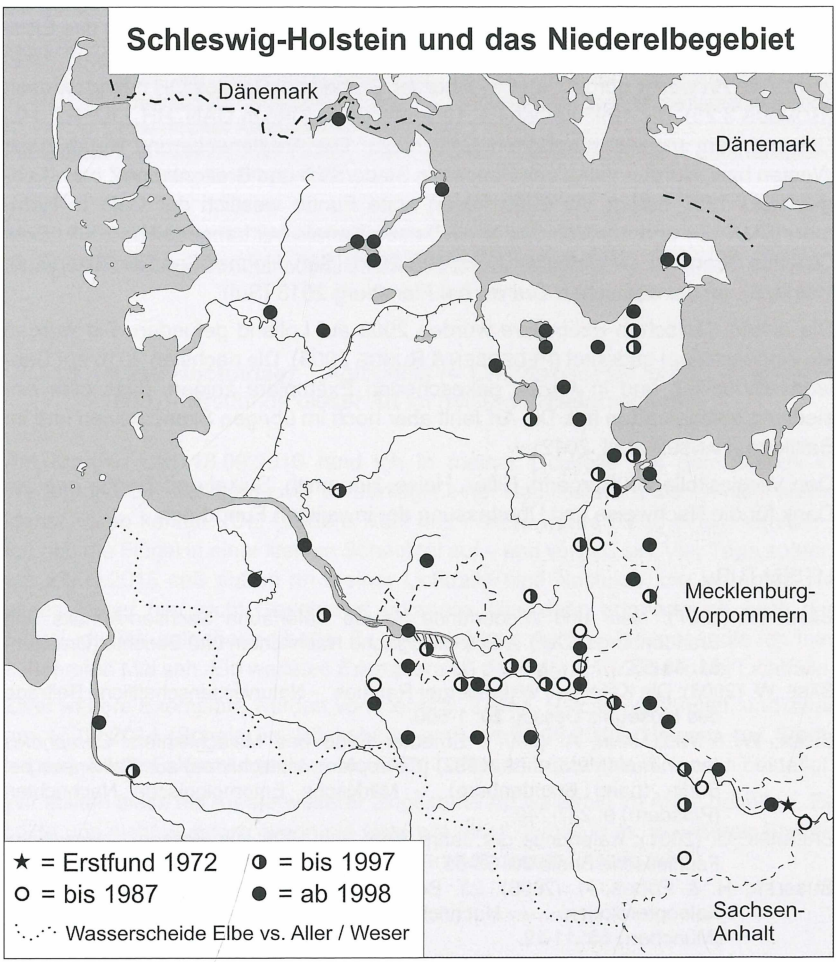
12. **(Col. Malachiidae)** – Zur Arealerweiterung von *Cerapheles terminatus* (MÉNÉTRIÉS, 1832)

Die leicht kenntliche, bunt gefärbte und dadurch auffällige Art ist 3 bis 4 mm groß. Die Imagines leben in Feuchtgebieten (z. B. Niedermooren, Flussufern, Verlandungszonen), vor allem solchen, die Schilf- oder Rohrkolbenbestände aufweisen und können dort von der Vegetation gekeschert werden.

HORION kennt 1953 für die Zeit ab 1900 nur wenige Funde aus Deutschland: je 1 Ex. aus Bayern, aus Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern, nur in der Region Nordrhein wurde die Art in der Umgebung von Krefeld zeitweise nicht selten gefunden (HORION 1953: 113).

Der Deutschlandkatalog (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) listet auf, dass die Art nach 1950 in fast allen Regionen Deutschlands festgestellt ist, nur noch nicht in Bayern

und dem Rheinland sowie fraglich in Berlin-Brandenburg. Im 2. Nachtrag zum Deutschlandkatalog (KÖHLER 2011) wird auf aktuelle Nachweise aus den drei Regionen hingewiesen. Sie beziehen sich auf 2 Fundorte 2005 in Bayern (BUSSLER & FUCHS 2006; HOFFMANN & KÖHLER 2010), 5 Fundorte ab 1990 in Brandenburg (BÄSE 2007, BEIER & WELLMANN 2007), und einen Fundort 2000 im Rheinland: (MÜLLER & MÜLLER 2001). Damit ist *Cerapheles terminatus* zwischen 1950 und 2005 in allen Regionen Deutschlands nachgewiesen. Auch andere Daten zeigen, dass sich in neuerer Zeit die Funde häufen. Z.B. stammt der Erstnachweis für Hessen von 1998 (BRENNER 2001), aus dem Wittenberger Raum in Sachsen-Anhalt gibt es vier Nachweise ab 1990 (BÄSE 2008) und aus der Oberlausitz in Sachsen gibt es in



Verbreitungskarte *Cerapheles terminatus* (MÉNÉTRIÉS, 1832). Stand März 2017.

neuerer Zeit mindestens 10 Nachweise, die zumindest z.T. aus der Zeit nach 1980 stammen (KLAUSNITZER et al. 2009).

Daraus lässt sich folgern, dass die Art in Deutschland insgesamt häufiger geworden ist und sich ausgebreitet hat. Das ist auch für das heimische Gebiet gut belegt. Innerhalb von ungefähr 40 Jahren hat sie ihr Areal vom Landkreis Lüchow-Dannenberg aus bis nach Fehmarn und darüber hinaus auf die dänische Insel Seeland sowie bis an die dänische Grenze bei Flensburg ausgedehnt.

Das erste Exemplar kescherte Arved Lompe (Lp) am 14.7.1972 auf dem Deich im Elbholz Gartow/DAN (BOMBUS 2:211). Während der nächsten 10 Jahre kamen zwei Fundstellen hinzu: Hitzacker/DAN 1 Ex. 15.6.1974 (Lp) und Schreyahn/DAN ab 1980 in Anzahl. Erst zwischen 1983 und 1987 kommen Funde weiter abwärts im Elbtal (Drage/WL, Glüsing/RZ), im Estetal bei Moisburg/WL sowie entlang des Elbe-Lübeck-Kanals (Siebeneichen/RZ, Bartelsbusch/RZ, Dalldorf/RZ) hinzu. 1988 wurde die Art weiter nördlich im Oldenburger Graben bei Damlos/OH nachgewiesen (BOMBUS 3:25). Bis 1996 kamen ca. 10 weitere Fundorte in DAN, HH, OD, RZ, HL, OH und dem mecklenburgischen LWL hinzu. Die Arealerweiterung weiter nach Westen bzw. Norden wurde mit Funden in Stade/STD und Breitenburg/IZ bzw. Fehmarn/OH 1997 belegt. Ab 2009 folgen erste Funde westlich der Oste in Hemmoor/CUX (Zi) und nördlich des Nord-Ostsee-Kanals bei Langsee/RD 2009 (Sui), Olpenitz Strand/SL (Mb), Delver Koog/HEI 2011 (Sui), Hohner See/RD 2011 (Sui), Holnis/SL an der dänischen Grenze bei Flensburg 2013 (Sui).

Die ersten dänischen Exemplare wurden 2003 auf Lolland gefunden. Sie wurden als eingeschleppt gedeutet (PEDERSEN & RUNGE 2003). Die nächsten 2010 auf Seeland entdeckten und in Anzahl gekescherten Exemplare zeigen, dass eine Ansiedlung stattgefunden hat. Die Art fehlt aber noch im übrigen Skandinavien und im Baltikum (HANSEN et al. 2012).

Den Vereinskollegen Burgarth, Eifler, Heise, Hengmith, Suikat und Ziegler gebührt Dank für die Nachweise und Überlassung der jeweiligen Funddaten.

LITERATUR:

BÄSE, W. (2007): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts und Brandenburgs (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **51**: 49-53.

BÄSE, W. (2008): Die Käfer des Wittenberger Raumes. – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau **20**: 1-500.

BEIER, W. & WELLMANN, A. (2007): Erneuter Fund des Malachitkäfers *Cerapheles terminatus* (MÉNÉTRIÉS, 1832) (Coleoptera, Malachiidae) aus Falkensee bei Berlin (Land Brandenburg). – Märkische Entomologische Nachrichten (Potsdam) **9**: 237-240.

BRENNER, U. (2001): Käferfunde der Jahre 1998 und 1999 aus Hessen. – Hessische Faunistische Briefe **20**: 53-65.

BUSSLER, H. & FUCHS, H. (2006): 23. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen (München) **55**: 11-19.

HANSEN, M., JØRUM, P. & KAAE, M. E. (2012): Fund af biller i Danmark, 2010 og 2011. Entomologiske Meddeleser **80**: 127-156.

HOFMANN, G. & KÖHLER, F. (2010): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Bayerns (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **54**: 71-75.

HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 3, Malacodermata - Sternoxia I (Elateridae bis Throscidae). 340 S. – Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey, München (Eigenverlag).

KLAUSNITZER, B., BEHNE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz – Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft **12**: 1-252.

KÖHLER, F. (2011): 2. Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands" (Köhler & Klausnitzer 1998) (Coleoptera) Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte **55**(2-3): 109-174.

KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4. Dresden, 185 S.

MÜLLER, G. & MÜLLER, U. (2001): Zur Käferfauna (Coleoptera) des Nahetales. Bericht über die Pfingstexkursion des Jahres 2000 der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (Bonn) **11**: 111-137.

PEDERSEN, J. & RUNGE, J. B. (2003): Fund af biller i Danmark 2002. – Entomologiske Meddeleser **71**: 93-113.

Manuskripteingang 31.03.2016

HEINRICH MEYBOHM, Großhansdorf, STEPHAN GÜRLICH, Buchholz

13. **(Lep. Noctuidae)** – *Agrochola (= Omphaloscelis) lunosa* (HAWORTH, 1809) – Erstfunde dieser Art im mittleren Niedersachsen.

Am Morgen des 18.09.2016 fand ich in meiner Lichtfalle auf dem Balkon in Wedemark, OT Brelingen zwei Vorderflügel einer Nachtfalterart, die ich nicht sofort identifizieren konnte. (Der größere Rest des Falters wurde Raub einer Hornisse.) Ich hob die Flügel in einer kleinen Schachtel auf – und vergaß sie. Vier Tage später, am 22.09.2016 saß außen an meiner Lichtfalle eine Noctuide, die ich sofort als etwas bisher hier nicht Gesehenes erkannte. Und dann erinnerte ich mich der Flügel, die ich aufgehoben hatte. Es war eindeutig *Agrochola lunosa*, die ich hier zum ersten Mal sah. Ein weiteres Exemplar saß dann am 4.10.2016 in der Lichtfalle.

Zwei weitere Exemplare wurden von Herrn D. Zapke, Helpsen gefangen, und zwar am 17.09.2014 (Scheie bei Bückeburg) und am 22.09.2016 (Helpsen bei Stadthagen). Beide Falter wurden von Herrn Dr. L. Reser, Luzern als *A. lunosa* bestätigt.

Wir sollten diese als Arealerweiterer eingestufte Art weiterhin im Auge behalten. Es sollte uns nicht wundern, wenn sie sich, wie einst *Agrotis puta*, in unseren Breiten permanent ansiedelt und zum festen Bestandteil unserer Fauna wird.

LITERATUR:

PÄHLER, R. & DUDLER, H. (2013): Die Schmetterlingsfauna von Ostwestfalen-Lippe und angrenzender Gebiete in Nordhessen und Südniedersachsen – Eigenverlag. Band 2, 255 Seiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 2018-2022

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Meybohm Heinrich

Artikel/Article: (Col. Malachiidae) - Zur Arealerweiterung von Cerapheles terminatus (Menetries, 1832) 54-57